

Papiernot und Erhöhung der Kriegszuschläge zu den Löhnen im Buchdruckergerwerbe. Auf Grund einer am Sonntag, den 28. Oktober l. J. in Budapest abgeschlossenen Vereinbarung zwischen dem Landesverband der Provinzbuchdruckerbesitzer Ungarns und der Fachorganisation der Buchdruckergehilfen wurde der bisherige Kriegszuschlag um 80 bis 120 Prozent bei den einzelnen Kategorien erhöht und bereits Samstag in allen Provinzbuchdruckereien zur Auszahlung gebracht. In der Hauptstadt erfolgte diese Erhöhung bereits früher. — So lautet eine, die nackten Tatsachen bekanntgebende Mitteilung. Nun gut, darüber läßt sich nichts reden, denn wenn ein einfacher Maurer 17 Kronen pro Tag verdient, so ist es begreiflich, daß Leute, die Tag und Nacht nur mit kurzer Ablösungszeit im Dienste stehen, auch ihre, der allgemeinen Lage entsprechenden Forderungen stellen. Die Druckereien befinden sich also demnach in der schwierigsten Lage — ganz abgesehen von den Zeitungen, deren Herstellungsummen verschlingt, die in Friedenszeiten auszusprechen als phantastisch hingestellt worden wäre. Und dazu kommt das Papier. Der Preis desselben hat sich schon im Jahre 1916 um 800 Prozent erhöht und hält nun mit einer Erhöhung von 1000 Prozent und darüber. Dabei herrscht aber auch noch Mangel in diesem Artikel. Die größten Budapestener Blätter erscheinen achtsseitig, während sie früher selbst an Tagen, wo absolut nichts zu vermelden war, mit 32, ja selbst 36 Seiten prozient. Keinem dieser Großunternehmungen fiel es ein, Sorge zu tragen, daß in Ungarn leistungsfähige Papierfabriken gegründet werden. Man blies wohl in das Horn der Industrieförderungskomödie, aber auf die Errichtung von Papierfabriken vergaß man ganz und gar. Und heute stehen wir dort, daß in kürzester Zeit alle Druckereibetriebe in Ungarn die Arbeit einstellen werden müssen, da wir keine leistungsfähige Fabrik haben und von auswärts nur Luxuspapier für Demimonden und solche, die es werden wollen, hereingeliefert wird. Unter diesen Umständen wird es bald unmöglich sein, die wichtigsten Kundmachungen zu veröffentlichen, die Preise der Drucksorten werden aber selbstverständlich auch auf eine die allgemeine Preissteigerung entsprechende Basis hinaufschmelzen.